

## **4. glorreiches Geheimnis. Mariä Himmelfahrt**

Wir freuen uns heute darüber, daß Maria, nachdem sie Jesus von Betlehem bis unter das Kreuz begleitet hat, ganz bei ihm ist, mit Leib und Seele, und die Freude der ewigen Herrlichkeit genießt.

11.04.2005

### **Texte des heiligen Josefmaria**

Heute feiern wir in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den Triumph der

Mutter, Tochter und Braut Gottes. (...)  
Wir freuen uns jetzt darüber, daß  
Maria, nachdem sie Jesus von  
Betlehem bis unter das Kreuz  
begleitet hat, ganz bei ihm ist, mit  
Leib und Seele, und die Freude der  
ewigen Herrlichkeit genießt.

### *Christus begegnen, 176*

*“Assumpta est Maria in coelum:  
gaudent angeli!”* – Maria ist mit Leib  
und Seele von Gott in den Himmel  
aufgenommen worden: Und die  
Engel frohlocken!

So singt die Kirche. – Und mit dem  
gleichen Jubelruf beginnen wir die  
Betrachtung dieses  
Rosenkranzgeheimnisses. Die Mutter  
Gottes ist entschlafen. – Die zwölf  
Apostel umgeben ihr Lager, Matthias  
an Stelle von Judas.

Und auch wir sind an ihrer Seite,  
durch eine besondere Gunst, die alle  
achten.

Aber Jesus will seine Mutter mit Leib und Seele im Himmel haben. – Und die himmlischen Heerscharen entfalten ihren ganzen Glanz, um die Herrin in Freuden aufzunehmen. – Du und ich, schließlich nur Kinder, nehmen die Schleppe des leuchtend blauen Mantels der Jungfrau und können so jene ganze Pracht beobachten.

Die Heiligste Dreifaltigkeit empfängt die Tochter, Mutter und Braut Gottes und überhäuft sie mit Ehren... – Und so groß ist die Majestät Mariens, daß die Engel sich fragen: Wer ist doch diese?

### *Der Rosenkranz*

*Assumpta est Maria in coelum,  
gaudent angeli.* Gott hat Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Freude herrscht bei den Engeln und bei den Menschen. Woher mag sie kommen, diese innere Freude, daß es scheint, als

weite sich uns das Herz und erfülle sich die Seele mit Frieden? Wir freuen uns, weil wir die Verherrlichung unserer Mutter feiern, und es ist nur natürlich, daß wir, ihre Kinder, uns besonders freuen, wenn wir sehen, wie die Allerheiligste Dreifaltigkeit sie ehrt.

Christus, ihr göttlicher Sohn, unser Bruder, hat sie uns auf Golgotha zur Mutter gegeben, als Er zu Johannes sagte: „Siehe da, deine Mutter“ (Joh 19, 27). Und zusammen mit dem geliebten Jünger haben auch wir sie in jenem Augenblick äußerster Trostlosigkeit zur Mutter erhalten. Maria nahm uns in ihren Schmerz auf, als sich die Prophezeiung erfüllte: „Deine Seele wird ein Schwert durchdringen“ (Lk 2, 35). Wir alle sind ihre Kinder; sie ist Mutter der gesamten Menschheit. Und jetzt gedenkt die Menschheit des einzigartigen Ereignisses ihrer Aufnahme: Maria fährt in den

Himmel auf, Tochter Gottes des  
Vaters, Mutter Gottes des Sohnes,  
Braut Gottes des Heiligen Geistes.  
Nur Gott ist größer als sie.

*Christus begegnen, 171*

Das Fest der Aufnahme Mariens in  
den Himmel führt uns die  
Wirklichkeit dieser freudigen  
Hoffnung vor Augen. Noch sind wir  
unterwegs, aber unsere Mutter ist  
uns vorausgegangen und weist uns  
das Ziel des Weges. Sie sagt uns  
immer wieder, daß es möglich ist,  
dorthin zu gelangen, und daß wir  
auch wirklich ankommen werden,  
wenn wir treu sind. Denn die Mutter  
Gottes ist nicht nur unser Vorbild: sie  
ist die Hilfe der Christen. Und sie  
kann und will es uns nicht  
abschlagen, sich mit mütterlicher  
Fürsorge um ihre Kinder zu  
kümmern, wenn wir nur darum  
bitten: *Monstra te esse Matrem.*

*Christus begegnen, 177*

Bedenkt: wohl hat Gott seine Mutter hoch erheben wollen, doch ist es gleichermaßen wahr, daß Maria in ihrem irdischen Leben weder die Erfahrung des Schmerzes noch die Mühsal der Arbeit, noch das Helldunkel des Glaubens erspart geblieben sind. Jene Frau aus dem Volke, die eines Tages in einen Lobruf Jesu ausbricht und ruft: *Selig der Leib, der dich getragen, und die Brust, die dich genährt hat*, erhält vom Herrn zur Antwort: *Ja selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen*. Es war das Lob seiner Mutter, ihres aufrichtigen, hingebungsvollen und bis zum Letzten gelebten *fiat, es geschehe*, das sich nicht in auffälliger Weise kundtat, sondern im verborgenen und stillen Opfer des Alltags.

Um göttlich zu sein, um vergöttlicht zu werde, müssen wir zunächst ganz menschlich sein, müssen wir mit dem Blick auf Gott unser

gewöhnliches menschliches Dasein leben und das scheinbar Geringe heiligen. So lebte Maria. Sie, die voll der Gnade Ziel des göttlichen Wohlgefallens ist, erhaben über die Engel und Heiligen, führte ein normales Leben. Maria ist ein Geschöpf wie wir, mit einem Herzen wie das unsere, fähig zu Jubel und Freude, zu Leid und Tränen. Bevor der Engel Gabriel ihr den Willen Gottes mitteilt, weiß Unsere Liebe Frau nicht, daß sie von aller Ewigkeit her auserwählt worden ist, die Mutter des Messias zu werden. Sie sieht sich selbst voll Niedrigkeit: Deshalb erkennt sie später in tiefer Demut, daß an ihr >i>Großes tat der Mächtige. (...)

Wir sind Geschöpfe Gottes wie sie, und wenn wir uns nur bemühen, treu zu sein, wird der Herr auch in uns Großes vollbringen. Daß wir nur wenig bedeuten, ist kein Hindernis: denn Gott wählt das Geringe aus,

damit die Kraft seiner Liebe um so mächtiger aufstrahlt.

*Christus begegnen, 172*

---

pdf | automatisch generiertes  
Dokument von <https://opusdei.org/de-ch/article/4-glorreiches-geheimnis-maria-himmelfahrt/> (01.02.2026)